Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 1

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch von den mit Areisschreiben 146 versandten Fragebogen betreffend allgemeine Lage und Entwicklung des Kleingewerbes im Bereinsgebiete der einzelnen Sektionen sind uns dis heute erst 15 Antworten eingegangen und von diesen berichten manche statt über das gesamte Aleingewerbe nur über einzelne Berufsarten, während wir bereits von uns aus Fachberichterstatter für alle gewerblichen Berufsarten bezeichnet haben.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände nochmals um Beachstung unserer bezüglichen Erläuterung zu den erwähnten Fragebogen im Areisschreiben No. 146 und um baldige mögslichst genaue Beantwortung der gestellten Fragen über die Lage und Entwicklung des gesamten Kleingewerdes in jedem Sektionsgediete. Es gibt wohl für den Gewerbestand keine besser Gelegenheit, berechtigte Alagen, namentlich aber Borschläge zu deren Beseitigung an die richtige Abresse gelangen zu lassen, als diese Beröffentlichung "Gewerbliche Fachberichte", welche den eidgen, und kantonalen Behörden als auch der gesamten Presse zur Kenntnisnahme übermittelt werden wird.

Im fernern möchten wir daran erinnern, daß die im Kreisschreiben No. 146 kundgegebenen Anträge des Centrals vorstandes betreffend die Beziehungen den der Gewerbes musen zu den Gewerbes und Berufsvereinen den Sektionen zur Begutachtung bis Ende März übermittelt worden sind. Wir hoffen auf baldige Mitteilung der bezügslichen Vorschläge und Ansichten unserer Sektionen, damit wir darauf gestützt unsere besinitiven Anträge zu Handen der nächsten Delegiertenversammlung rechtzeitig feststellen und veröffentlichen können.

Die Frist zur Beantwortung ber Fragebogen betreffend Arbeitslosigkeit und Arbeitsnachweis (Beilage zu Kreisschreiben Ro. 148) läuft mit Ende März ebenfalls ab und müssen wir im Interesse einer gründlichen und rechtzeitigen Berichterstattung an das h. Schweizer. Industries bepartement um pünktliche Rücksendung der betreffenden Fragebogen bitten.

Jahresbeiträge pro 1895 gemäß den neuen Bestimmungen der revidierten Statuten zu erheben. Die Borstände derzeitigen Sektionen, welche von den in § 16, 2. Allinea dieser Statuten vorgesehenen Reduktion des Jahresbeitrages Gebrauch zu machen gedenken, werden wiederholt (vergl. Kreisschreiben Ro. 144 vom 11. Sept. 1894) ermahnt, ihr diesbezügliches Gesuch unverzüglich einzureichen, da verspätet einlangende Gesuche für diese Jahr nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Das Ihnen vor kurzem zugesandte XI. Heft der "Gewerblichen Zeitfragen" betr. Förderung der Berufslehre. beim Meister empfehlen wir den Sektionsmitgliedern zur einsläßlichen Prüfung und Beachtung bestens. Bei weiterem Bedarf wende man sich an den Kommissionsverlag von Michel und Büchler in Bern.

Mit freundeidgenössischem Gruß
Für den leitenden Ausschuß:
Der Präsident:
Dr. J. Stößel.
Der Brener Krebs.

Verbandswesen.

Die sechszigste Stiftungsseier des Gewerbevereins St. Gallen, am Samstag Abend im japanesischen Saale zur "Walhalla" abgehalten, nahm in jeder Beziehung den befriedigendsten Verlauf. Neben den sehr zahlreich anwesenden Mitgliedern waren vertreten der Centralvorstand des schweiz. Gewerbevereins (durch die Herren Stadtrat Koller und Sekretär Krebs), das Komitee des st. gallischen Gewerbeversbandes und der Handwerksmeisterverein St. Gallen durch

Abordnungen. Gine Anzahl Mitglieder der städtischen "Harmonie" verschönerte die Feier durch vorzügliche Gesangs= produktionen.

Un Stelle bes leiber verhinderten Brafidenten, Berrn Honegger, begrüßte Herr Museumsdirektor Nationalrat Wild die Unmefenden durch Berlefung eines geift= und gemutvollen Schreibens eines ber Neftoren bes Bereing, bes Berrn Architett Kuntler, Bater. Nach Schluß ber Sauptpartie bes gaftronomischen Teils erfreute Gr. Direttor Wild die Feiernben mit einem ungemein intereffanten und feffelnden Rudblid auf die hauptsächlichsten Erscheinungen ber letten gehn Sahre auf dem gewerblichen Gebiete. In gewohnter trefflicher Weise zeichnete der Redner die umfangreiche und fehr lohnende Thätigkeit und ichonen Erfolge bes Gewerbevereins mahrend ber genannten Zeitperiobe, ben eingenommenen und auch für bie Zukunft beizuhaltenden Standpunkt bes Bereins, bie Brunde für beffen Griftengberechtigung und feine naben und fernen Ziele. In der Zeit von 1885 bis zum heutigen Tage fällt die eidy. Gesetgebung betreffend ben Schut bes geistigen Gigentums, die Gründung des kantonalen Gewerbeverbandes, die Einführung von Lehrlingsprüfungen, Aufftellung eines Normallehrvertrages, Organisation leiftungs= fähiger gewerblicher Fortbilbungsichulen, Reorganisation, bezw. Erweiterung der ftädtischen Fortbildungsschule 2c. Alle diese Inftitutionen und Werte, beren eminenten Rugen und Fortschritt auf dem geiftigen und sozialen Gebiete vor Augen liegen, verdanken ihre Grifteng teils ber fraftigen Mithulfe und Förderung, teils auch ber alleinigen Initiative bes jubelfeiernben Bemerbevereins St. Ballen.

Den Reigen ber Toaste eröffnete Hr. Stadtrat Koller, Kassier bes schweizerischen Gewerbevereins. Er bekundete in warmen Worten seine Freude am Blühen und Gedeihen bes Gewerbevereins St. Gallen und brachte sein Hoch dem "St. Galler Geist", als dem Geiste der unentwegten Ausbauer, der Gründlichkeit und freien Meinungsäußerung. Hierauf verlas Hr. Professor Hansen bestgelungenen Bericht über den Ausflug des Bereins im letzten Sommer nach Schloß Castel bei Tägerweilen.

Gine für diesen Anlaß besonders herausgegebene "Denkschrift" enthält u. a. köstliche Boesten der HD. Brassel und Stauffacher über den Gewerbestand, sowie eine "Blechkantate" (die Marsaillaise der Spengler), welche, vom Forcetenor des erttgenannten der beiden Dichter angestimmt, in vollen Aktorden den geräumigen "Japanischen" durchströmte.

Den zweiten, freudig aufgenommenen Toast brachte Hr. Ringger, Präsident des Handwerksmeistervereins St. Gallen; sein Hoch galt dem fernern guten Ginverständnis und Zussammenwirken des Gewerbevereins mit dem Handwerksmeisterverein.

Bon den zahlreichen Borträgen und Gesangsproduktionen, zumeist humoristischer Natur, erwähnen wir die zwerchsellerschütternden Lieder eines sibelen Sängerquartetts mit entsprechenden Buthaten in Kostümierung und Manieren; sie forderten unisono und mit allem Nachdruck die Wiederkehr der alten seligen Zunfizeiten; ferner den Gesangsvortrag, der Leiden und Freuden eines deutschen Soldaten drastisch und ergöplich schilderte, dann die "Schnitzelbank", welche unter Borzeigung der betreffenden Thpen auf Stizzenreihen, von "Harras", dem kühnen Springer, angestimmt, köstlichen Humor verbreitete.

Gewerbeverein Basel. Die Jahresversammlung fand vorletten Donnerstag Abend zu Safran statt. Dem Jahressbericht entnehmen wir folgendes: Die in Aussicht genommene Regelung des Submissionswesens ist noch nicht gelungen. Die Einführung der mitteleuropäischen Zeit hat zu zahlreichen Differenzen mit dem Baudepartement Ausaß gegeben, das sich dem Wegfall der Frühstücks und Abendpausen widersette, obwohl die ungeteilte Arbeitszeit von Meistern und Arbeitern als großer Borteil empfunden wird. Infolgedessen blieb der Schnapskonsum auf den Bauplätzen und verursachte manche

Unfälle. Unerledigt ist u. a. auch die Petition betr. Wanderslager. Als Haupttraktandum des Berichtjahres wurde die Gründung des Gewerbeblattes bezeichnet. Dieselbe fällt jedoch ins laufende Jahr.

Bu ben Lehrlingsprüfungen melbeten sich 89, bavon 12 Töchter, an. 74 bestanden die Prüfung und erhielten 22 I., 37 II. und 15 III. Preise. Die diesjährige Ausstellung wird noch im Gewerbemuseum stattsinden, die folgenden im Musiksaal, da der Saal im Erdgeschoß der Gewerbeschule anderweitig benütt wird. Der daherigen Kosten wegen hat die Regierung Erhöhung des Beitrages von 400 auf 500 Fr. in Aussicht gestellt. Für Preise wurden verausgadt Fr. 1550, die übrigen Ausgaben betrugen ca. 1000 Fr. Angesichts der bedeutenden Kosten beantragt der Kassier, Hr. Ammann, Reduktion der Publizität. Auf Antrag des Präsidenten wird diese Frage an die Kommission zur Berichterstatung gewiesen. Herr Spenglermeister Rutschmann spricht den Jünsten 2c. den Dank für ihre Vergabungen an die Lehrlingsprämierung aus.

Die Wahlen erfolgen trot wiederholter Ablehnung des Herrn Stempste im Sinne der Bestätigung. Das Bureau besteht aus den Herren A. Stempste, Präsident; J. J. Bogt, Bizepräsident; Ammann, Kassier; Gautsch, Laroche, Pfeiffer, Beister.

Die Mitglieberzahl ift im Berichtsjahre von 802 auf 940 gestiegen. Es fanden 140 Aus- und 279 Gintritte statt.

Der ichweizerische Schloffermeifterverband hat Grrichtung einer Unterftugungstaffe für Streiffalle beichloffen und ben Centralvorftand mit ber Ausarbeitung eines Statutenentwurfes beauftragt. Dieser liegt nun vor. Sein erfter Artifel lautet: "Die Unterftugungstaffe hat ben 3meck, im Falle eines andauernden Streits die betroffene Settion. eventuell Ginzelmitglieder, finanziell und moralisch gu unterstüten. Bur Zeit eines ausgebrochenen Streiks verpflichten sich zudem die der betroffenen Sektion zunächst wohnenden Mitglieder zur Leiftung von Arbeiten zu billigfter Berechnung, im Sinne ber Gulfeleiftung an die bedrängten Rollegen." Der Beitrag zur Unterftützungskaffe ift für bie Mitglieder des Schlossermeisterverbandes fakultativ; der Jahresbeitrag beträgt mindestens 5 Fr. Die Gelber ber Unterftütungs. faffe werden getrennt von der Centralkaffe verwaltet. Ueber die Ausgahlung von Unterftugungsbeitragen, fowie über die Sohe berselben enscheidet ber Centralvorstand mit Zuzug von amei Mitgliedern ber bom Streit betroffenen Settion. Der Centralvorstand ift verpflichtet, in jedem Streif vermittelnb aufzutreten.

Urbeiterkolonie der deutschen Schweiz. Der Berein für Errichtung einer Arbeiterkolonie in der deutschen Schweiz hat sich Montag nachmittags in Zürich konstitutert und die vorgelegten Statuten angenommen. Der Ankauf des Schlosses Hegenden um den Preis von 120,000 Fr. und des dabeisliegenden Gutes Schwändli um 14,000 Fr. wurde genehmigt. Die Leitung des Bereins ist einem neungliedrigen Direktionsskomitee und einer 23gliedrigen Kommission übertragen. Prässident: Alt Nationalrat BlumersCloss in Zürich.

Berichiedenes.

Schweiz. Landesausstellung, Genf 1896. Das Centralstomitee hat in seiner Sitzung vom 15. März Ingenieur Georg Autran aus Genf zum Ingenieur der Ausstellung ersnannt und dem bezüglichen Pflichtenheft die Genehmigung erteilt. Herr Autran wird seine Funktionen am 1. April anstreten. Seine Aufgaben sind die Herstellung und der Unterhalt der Brücken, Straßen und Quais, die Kanalisationen, elektrischen Kraftübertragungen, Wasserleitungen, Beleuchtung, technische Fragen überhaupt, Tramwah 2c.

Er ernannte zu Delegierten bes vom Institut National Genevois eingesetzen Preisgerichts für das Ausstellungsplakat Herrn Generalbirektor Cartier und die Herren Sarasin und Pochelon vom Centralkomitee.

Endlich beichloß das Centralkomitee einen Totalbeitrag bis zu 3000 Fr. an die Spezialkosten der Gruppe 41 (Forstwirtschaft.)

Bauwesen in Zürich. Für Erstellung von ca. 100 freistehenden häusern mit Gärten hat Hr. Hermann Streicher in Hottingen an der Winterthurerstraße, nahe am zukünftigen Oerlikoner und Schwammendinger Tram, 15 Jucharten Land erworben. Weitere 5 Jucharten aussichtsreicher Zauplätze hat er an der Frohdurgstraße in Oberstraß angekauft, um darauf eine Anzahl Billen im Anschluß an die schöne Grether's schonie zu erstellen.

— Die Lieferung ber für die Ausbehnung der Wasserversoraung der Stadt Zürich pro 1895 benötigten Röhren und Formstücke wird an die von Roll'schen Gisenwerke in Gerlassingen, an Gebr. Stebler in Zürich IV (Friedrich Wilhelms Hütte in Mülheim) und an die Armaturens und Maschinensfabrik Rürnberg vergeben.

Bauwesen in Bern. Behufs Erstellung einer neuen Reitschule auf der Schützenmatte beantragte der Gemeinderat dem Stadtrate die Bewilligung eines Aredites von 330,000 Franken. Die neue Reitschule soll u. a. auch zwei ineinandergehende Reitbahnen enthalten, worin auch Eirkuszgesellschaften ihre Vorstellungen abhalten können. Ferner wird beantragt, den Platz, wo die jetzige Reitschule steht (am Eingange der Kornhausbrücke) im Verte von 160,000 Franken für eine entsprechende Anzahl Aktien der Theaterzgesellschaft für den Neubau eines Theaters abzutreten.

- Den seit einigen Jahren stets steigenden Wert ber Wohnhäus im Lorrainequartier wurde vor wenigen Jahren um Fr. 24,000 gekauft. Der neue Besitzer verzüngerte basselbe balb barauf für Fr. 33,000 und sein Nachsfolger verkaufte es wieder um Fr. 35,000. Gegenwärtig sind um das Haus neuerdings Kaufsunterhandlungen im Gange, die wohl zu einer Handänderung um Fr. 40,000 führen werden.
- Berr Brof. Dr. Better macht im "Intelligenzblatt" eine . fehr beachtenswerte Unregung. Das gegenwärtige Theaterbauprojekt hat nach seiner Auffassung zwei Fehler, welche barin beftehen, bag es die Berfummerung ber Schüttepromenade und die Zerftörung des ehemaligen Dominitaner-Refektoriums herbeiführt. Diefen Uebeln abguhelfen, schlägt Brof. Better vor, das neue Theater anstatt neben das Kornhaus zwischen das Refektorium und die Bredigergaffe zu ftellen, fo daß das Refektorium einen Anbau bes Theaters bilben murbe. Die Hauptfaffabe bes Theaters würde bann, ftatt nach Often nunmehr nach Weften gerichtet fein, fentrecht auf ber Achse ber Nägeligaffe ftehen und von hier aus in iconer Perspektive fichtbar sein. Das Theater ware von verschiedenen Seiten zugänglich und ließe noch Raum für eine schöne Anlage an der Schütte. Ueber die Bedeutung einer folchen und des genannten Refektoriums schreibt herr Better: Die jetige Schüttestraße ift bas Bufunftsboulevard und Aussichtsquai ber Nordseite Berns und die funftige Verkehrsader zwischen Waisenhaus= und Rathaus= plat, mit ber Kornhausbrucke als Ab- und Zuflugader. Bahrend man bas Alpenquai ber Gubfeite von ber Blattform bis zur kleinen Schanze, mit der Rirchenfelbbrucke als Bufahrt, unter großen Opfern nach und nach zu ichaffen fich anschickt, will man hier an ber Nordkante, die für den Fahrverkehr wichtiger und für die Aussicht in ihrer Art ebenso bankbar ift als jene, ein maffives Gebäube gang nahe an ben Abhang hinausftellen und ben bisherigen Schüttemeg, nur wenig verbreitert, unter ber fünftigen Brude burchführen. statt ihn als breite Straße an biese anzuschließen. Das murben wir für einen Fehler in ber baulichen Entwicklung von Neu-Bern halten, ber nicht ober nur mit großen Opfern wieder gut zu machen wäre, einen Fehler, über den man einst ähnlich urteilen murde, wie man jest über bie Unter=